Z. M 12402

St. Georgen 24. Februar 1868

WIENER STADTBIBL.

Meine Mutter!
Meine Liese!

Es ist die höchste Zeit, daß wir
uns schriftlich bevollmächtigen und dem
noch bestätigen, was mündlich
ausgemacht ist, die normalbücher
sollen durch Eure Vorsicht
gegeben wie wenn ich nicht schon
vorher kommen sollte. Also
nur kurzlich benachrichtigen, oder
Schuss, Zurückschicken, Zeichnungen
schicken, Correspondenzen
und Eingaben zeichnen
wenn Zeit und Liebe
mich nicht nimmer zu Euch
kommen. Willkommen
bedingt bedingt und ich
sehr froh sein, der Einzigen
Allerdings gewordenen.
Also zur Sache!
Vorerst wird meine Ge-
schäftsbeschreibung. An die Bond
und die Hypothekarschuldverschreibungen
nicht denken bei Euren Ge-
schäften, der ab ein selbst
unmöglich ist, auch nur
mir gewisse Zeichnungen über
mich selbst zu diesen
Geschäften, Zeugnis und gar
von zu Bedingungen nur
nur Gehaltsbriefe und meiner
persönlichen Geschäftsbriefe. Die
nutzen ist, dass ich
mich nicht brauchen lasse als
Schuldner. Hier meine erste
Bürger in Wien wird es einen
lustigen Zuzug kommen
und an Euer Vorschriften

werde ich mich dann sobald
kann für mich darüber
Rechnung entscheiden, ob ich
in Wien bleiben kann oder
muß Land geh, oder gar
irgend ein Unterkommen
denn meine Gesundheit so
und ob es geht mir jedenfalls
zu bleiben und selbst mit Ihnen zu
zu halten, bei ich auffloben.
Natürlich werde ich aber,
schon aus ökonomischen
Gründen nicht mehr hier
als nöthig ist. Was meine
geistige Thätigkeit betrifft,
so hoffe ich gebieterisch,
daß ich für lange Zeit ganz
allein bei, mich in mich
selbst Stunden lange zu
zurückziehen, mich ihr ganz
hingeben kann, was bei
meinem Nervenleiden nicht
möglich ist, wenn ich täglich
Sorgen und Aufregungen
und Anstrengungen
welche zunächst Gemüthes
Freundschaft in Anspruch
nehmen und bei ihnen doch
nur unsere Willkür zu
kommen müssen und
unser Schwerkranker
Kinzgenossen aus in Wien
nicht erlauben, nur so
zu der Wohnung zu nehmen,
wie wir sie haben
müssen, wenn wir
den Kindern zuliebe
sich zu
sich kommen und, wie ich

es mußte, einen ganz
besonderen Zug Tapfer-
keit in Anspruch nehmen
wird. Auch für damals oder
Zeit kann ich gar nicht be-
stimmte Fragen. Verhältnis-
mäßig sich mein Gesundheitszu-
stand, es muß ich kurz
nur handeln, kommt ich
noch zu Genüge und
dann entzweiten ich mich
auch, was Gott wolle, nur
nur gelinde von meinen
geistigen Interessen und
denen des Erwerbs, darü-
ber brauchen wir jedoch sich
noch nicht zu streiten, der
Fall anzunehmen ist, daß
mein Gesundheit nicht auf-
so sehr aufblühen wird,
so stellt sich es doch Wahr-
scheinlich heraus, daß ich
jetzt 2 bis 3 Monate bei
Hause, dann abwechs-
lung auf den Lande wohl
nun werde und in Sept.,
wann es bis dahin unsere
Verhältnisse gestatten,
eine größere Reisung zu
nehmen und nun ganz Wie-
sbaden zu besuchen, mich gern
in den ~~Gesamt~~ Kreis meiner
~~Familie~~ Schwiegerfamilie, die
Ihr mit den Kindern gibt
Bilder, gemütlichen
Briefe. Aber wie gesagt
ist das nur das Wahr-
scheinliche, nicht mit Sicher-
heit kann das Gedeihen
Muß ich nicht, befinde ich
mich wohl genug, so geh
ich aus Erkenntnis auch

nicht auf's Land, sondern bleibe der ganzen Sommer bei Großvater, und seine Belohnung wird lediglich Ihr Fehl mit Adam, das Sie mich zu nicht gar nicht in Ihre Berechnungen ziehen darf.

Nun zu dem zweiten und wichtigsten Punkte: den Kindern.

Alfred bleibt hier in der Post, das ist mir schon aus ganzer Seele, obwohl er einiger Schwierigkeiten willen noch ein paar Tage bedürfen wird, bis ich in Bedeutung gebracht, damit will ich Euch auch weiter aufhalten, weil es ja lediglich Euer Sache und Eure Angelegenheit ist.

Georgine und Gustav! – Ihr werdet so gut, dem Wunsche meines Herzens zuvor und entgegenzukommen, indem Ihr mich gleich dazu auffordert, Euch beide zu beinzen. Ihr wollet Euch freundlich bei Euch aufnehmen, die vielen Stürme und – wie Ihr an meinem Aussehen Tage mit Ihren Worten Euch schon andeutet in meine

Zu I. N. 14401

kommt Paul, zahnzehnd —
„Kinder: Liebe sollen sie wenig
Kinder gewiß bei euch finden."
Ich greife beginnend nach diesem
Vorwurf, dem ich fühle und
fühle noch, daß ich noch Alles,
wovon ich gleichwohl lebe, nicht
auf noch die Kraft besitze,
mich von diesen beiden
Kindern zu trennen oder
sie von einander zu treiben,
der zweiten Seite gehörig
Kaulichen Liebe, der sich in
ihnen bereits schon zu auch
Kaulichen beginnende in der
Entwickelung schon zu ver-
stehen. Ich sehe aber keine
andere Möglichkeit, sie
mir und sich erhalten zu
wissen, auch ihrer Möglichkeit
zu erfreuen und doch, wie
wenn zweifelnd auch es vorzu-
lange, sie nicht immer um
mich und in unmittelbarer
Nähe zu haben, ob denn
ich sie doch umgaukeln
vor die Kinder und mei-
ne Ruhe stören, sie sonst
unbezwingbaren anlo-
der mir zwar ähnlich und
dessen Bedenklichkeit oder noch
nicht vorliegenden und
deshalb auch ohne wieder-
kehrende dringende Rol
aufgegeben. Ich glaube
nicht daß Mary Gro zu
ihm auf länger ob auf
zu Besuch zu sich nehmen
würde und daß es ratsam
nicht gewiß, weil Paul sie
auch durch Bereden nicht
ab in Wolfsalle zu sehen,

wordurch vorzüglich Kampf-
schule ganz Preußen so ganz
Landkomthurei und zwei
Wälder und andere Grenzen
hinzu gerechnet wären.
Aber was wäre damit
viel geholfen? der Wälder
Tannenbaum hat uns
wohl auch, unaufgefordert
den ihm Wort gegeben,
wenn ich ins Feldzug zö-
gen, seine der Kinder
für längere Zeit, sich
nicht für immer zu hin-
zu ersetzen. Aber jetzt
gleich könnte ich ihn doch
nicht damit kommen,
weil seine Frau, schon
seit einem Jahre an
der aufsätzlichen Krank-
heit des Mutterkrebs
und ihr Tod auch jeden
Moment zu erwarten
ist, so wie Allen sich
heuchen anvertrauen
ist es der meine
ganzen Herzen, seinen
Zustand kann ich in
seinem Hause noch lan-
ge hinziehen und zwar
ich ihn so gutmüthig
und edel Herzen, daß
es nur einen Blick von
mir bedürfte, um ihn zum Schlä-
der zu bringen, auch
unter solchen Um-

stunden der Kinder einer
zu nehmen, so könnte ich
es doch vor mir selbst nicht
verantworten, eine der
so kleinen Schwestern, mit
jetzt mehr als genug
von Wochen abwesend von
Ihr weggeschickt, Luftkur
Erholungsreise zu bringen,
in der es sehr schwer
so lang erlauben zu müssen.
Aber wozu bemüht es
auch Sonnen mehr an
das es Zeit Vernünftig
zu hinzustellen, wo
das Rettungsmittel ist
Man sollte ich die hilflo-
sen Geschöpfe lieber beim
zen, lieber in die Arme
legen, es Euch, meine
Mutter, meine Schwe-
ster? Ich weiß aber dessen
unzweifelt auch gut,
daß weder die Sorgen
Eurer Gesundheit nicht
mein Geheimnis Mensch
zumuten, aber die Schwie-
rigkeiten der Aufbewah-
rung hinzuzufügen.
Ich bin dessen wohl be-
wußt, daß das Kind viel
Sorgen Eurer bedarf
Beil sowohl es auch
materieller Opfer kosten
wird, wenn ich auch tun
will, Euch Alles letzteren
so viel es möglich ist
zu erleichtern. Schade
Opfer wohl auch all diese
Opfer mir und den Ver-

nur freudig bringen?
Es ist Euch nicht sondern
sehr Ernste Aufgabe
~~Wieder~~ der Erziehung
Eurer Kinder und ihr Beziehung
Wenn Ihr auch ihr zu
und vielem Ernst unter
ziehen wollen? Wenn
Ihr bedenken, so viel ab
von Euch abhängt, ihre
in Eurer Hand auch eure
vorzüglich Pflichten und
Zuneigung zu geben? Ich
glaube, was Ihr ab wollt.
Aber geht immerhin noch
einmal zu Stoffe mit
Euch und fragt ob nur
unbedingt bei Eltern
Blute. Es wird euch
beruhigen. Auch dann
muß ich wiederholen
dem Sie ist gar zu Ge-
kauft Eure Kinder,
sondern sie von wirklicher
Hoffnung bestimmt wird,
freilich, wenn Sie Nein
sagt, wünsche ich auch
wo hinein? Nur Ihr
aber Ihr ist auch gleich
ich wird auch angeklagt
werden durch manche
der Freunden, die auf
Seiten Helden Partei
in Eure Hand gleich
wegen Hom. kommen
wird; denn ob und gern
liebe Kinder: Gestern

vollig und gutmüthig über die Morbrem und Georginchen, wunderlieblich, ist ganz wieder der kleine Fritzel geworden, was oder sie kaum hoffen konnten, nur ein wenig ungezogener und viel hübscher als Sie waren. Dennoch werden Sie auch die Lösung nicht mehr mit ihrem Zimmer und auch nicht ohne die Kinder dem Gutsherr z. B. muß großüber die Fliegen und Kerzen gebrauchen werden. Am besten wäre daher, wenn Sie vom Mai an zwei Zimmer oder Zimmer und Cabinet haben könnten. Aber ob es in Wien solche Wohnungen gibt, das ist die Frage, die ich mir hier gar nicht zu beantworten im Stande bin und deren wegzuhelfen Beantwortung ich fürchten muß. Die Mai muß Sie freilich mit diesem Zimmer behelfen, dann wegzlos ich gerne wohl auch die Kinder, die sie schon wöchentlich noch gemacht hat. Schreiben Sie, wie es mit Ihrer Entbindungen und Erholungen aus die

zu I.N. 14.401

Wohnungsherrn steht.
Vielleicht hat auch einst an-
der aus der Residenz-
stadt Salzburg
~~und dergleich~~ gleich
indem ich eine größere
Wohnung nehme, und
durch gleichzeitigen Zufall
mir sehr billige finden,
in der auch ich einen ganz
sogenannten und neu
gestalten Arbeits-
raum fände, so möchte
ich auch gerne nicht ganz
werden abhalten, so
dann wohl auch
versprechen, daß ich
wenigstens in Herbst,
vielleicht noch etwas
heuer zu auch gehen.
Aber ganz von jeder Stö-
rung sicher müßte man
zuhause sein, der Lieb
auch vielleicht doch noch
musizieren, deraufhin
ich bestehen, damit ich
mich ganz und ganz
mehreren beschäftigen
und, wann ich will, mich
Tage lang um nichts
was die Welt sonst
kümmern kann.
Ich
bitte auch, gnädig
nicht, daß ich auch
so verwöhnt und ver-
mutlich als Tage für

WIENER STADT-

die Eltern so ganz auf Euer
Schicksal Verlassen wird. Wor-
an Euch das nicht trifft, so auch
so ich lieber, wenn gleich
mit blutenden, vielleicht
brechenden Herzen, auch
Euch beiden Kinder wohin
in die Welt geben. Es ist auch
Eigensinn, was auch immer
mich so an mich selbst arbei-
schließen, es ist Todesfurcht
Palästinaforschung stand
wohl, aber gleich reich
die Strafe, für die Zukunft
Bilder. Nur wenn ich jetzt
die ganze Größe meines
Geistes aufforsche und bzw
den höchsten Hungertod
zur aufsuche, kann ich
die Angsthilfen, die mir
jetzt überall hier anwach-
sen, dennoch fassen.
Denn bin ich geborgen,
und die mir lieb, sind zu
mir mir. Morgen ich aber
verlieren ich noch als noch
stehende, die mir zum Pfit
hol jetzt vielleicht bereits
denn lassen sie mich
sinken, denn sind ich
noch immer, denn bin
ich ganz verloren. Das
Grabgeder aber, die
vor mir liegt, bin ich
nach Nisser umgehauen
und Palästinaforschung
und Palästinaexplorations
der nur wenig Zeit, nur durch die die
Zeit, nur durch die die
Zeit Palästinaforschung

Heimung und Selbstbe-
fortlung in Stande. Ich
werde daher lange Zeit
nicht eigentlich nur mit
dem Geiste daran den-
ken können. Der
Stahl hat mich nicht
verzagt, wie der auch, auch
wie lange Dauer Con-
tracte in Hoffnungsthe-
ten leuchtet, das Gefäl-
ligste ins Gewicht zu be-
zeichnen, auch unter Wid-
ersacht, eine gewisse
Wehmung auch einige
Zeit geschwächter
Leute an mit nachstem
Schmerz, so ist Alles
gewogen, doch nicht die
höchste Einschränkung
in sich Gleichel.
Nun hab ich noch zwei Sorgen
zu erwähnen, mir wegen
der Milzgeschwulst der Nanni
nach Wien, ich wieder
wegen der Gailau Sache
ich sich sorgen muß. Der
Ueber der Brief voll ist
und der Abend reinbricht,
drum schließ ich den zweit
morgen, schick Euch Küsse
wieder Ihr und küsse
Euch tausendmal der
Eure treu innig liebender
getreuer Franz
Also morgen Abend wieder